

+++ AUSSTELLUNGS-SPLITTER +++

Kein Kongress ohne Ausstellung

Fast 130 Aussteller informieren in Leipzig über ihre Produkte

Ulrike Holtkamp

Es waren nicht nur Mitarbeitende aus Bibliotheken und Verbänden, die an Podiumsdiskussionen, Fachvorträgen und am Erfahrungsaustausch teilnahmen. Zunehmend bringen sich auch Vertreter:innen aus Firmen und Verlagen engagiert in Vorträge und Diskussionen ein oder mischen sich unter die Zuhörenden, um „das Ohr am Kunden zu haben“. Für sie sind Erkenntnisse über Trends, Rahmenbedingungen und Kooperationen wichtig für die eigene strategische Ausrichtung in Sachen Produkt- und Dienstleistungsentwicklung. Anknüpfend an die Berichterstattung über Produktneuheiten, zeitgemäße Dienstleistungen und Services in den drei Ausgaben der tagesaktuellen KongressNews vor Ort, haben wir im Ausstellungsbereich noch einige Statements eingefangen und weitere Entdeckungen gemacht.



Sebastian Seckfort, Geschäftsführer Bookfarm, mit einer Mitarbeiterin auf dem Stand in Leipzig

„Wir machen noch was mit Büchern. Physischen Büchern.“, so der Inhaber der BOOKFARM, Sebastian Seckfort, bei seinem vierten Bibliothekskongress in Leipzig. Sein Antiquariat mit mittlerweile fast 20 Mitarbeitenden hat sich seit 2010 auf den Ankauf ausgesonderter Printmedien von Bibliotheken spezialisiert. Auf ca. 4.000 qm Lagerfläche werden die Bücher aus der kompletten DACH-Region zunächst eingelagert und dann nach Zustand und Art der Titelaufnahme sortiert. Besonders wertvolle Bücher kommen in den Bereich „Altes Buch“, Zeitschriftenjahrgänge werden zu Konvoluten zusammengefasst und ähnlich wie Mehrbänder bearbeitet. Das „zweite Leben für Bücher“ scheint nicht nur national von Interesse zu sein, denn rund 35 % der verkauften Bücher finden ihre Abnehmer:innen im Ausland. Da Bibliotheken oft zu speziellen Themen sammeln, spiegelt sich dies auch im Bestand der BOOKFARM wider – entlang des wissenschaftlichen Kanons: Von Altphilologie bis Zoologie.

Mit der Transformation analoger historischer Dokumentenbestände, vorrangig Zeitungen, Bücher und Magazine, beschäftigt sich das Hamburger Unternehmen CCS. Es blicke auf

45 Jahre Erfahrungen im Bereich der Software- und Workflowautomatisierung zurück, berichtete Lutz Nahold, der für den Vertrieb und das Marketing verantwortlich ist. Die neueste CCS-Entwicklung „CLOUTODO“ dürfte für bestehende sowie potentielle Kito-do-Nutzer:innen interessant sein, die ihre Anwendung ortsunabhängig verwenden und ihre Datenmengen in der Cloud hosten wollen.



Lutz Nahold, Chief Sales and Marketing Officer CCS

Über das im Herbst 2021 gelaunchte „Deutsche Zeitungportal“, das die Präsentation und ein Neuentdecken historischer Zeitungen ermöglicht, referierte Lisa Landes in Leipzig. Dieses Sub-Portal gestattet den freien Zugang zu digitalisierten Zeitungen aus deutschen Kultur- und Wissenseinrichtungen und war intensives Gesprächsthema auf dem Stand der DEUTSCHEN DIGITALEN BIBLIOTHEK.



Claudia Effenberger und Lisa Landes (re), Deutsche Digitale Bibliothek

Alle Fotos S. 288 und S. 289:
Ulrike Holtkamp

+++ AUSSTELLUNGS-SPLITTER +++



Henning Oetjen, Key Account Manager FAZ

› Mit der Resonanz auf den diesjährigen Kongress zufrieden zeigte sich auch Henning Oetjen, der die FRANKFURTER ALLGEMEINEN ZEITUNG vertrat. Die vielen persönlichen und intensiven Gespräche seien ein positives Zeichen und sehr wertvoll für die partnerschaftliche Zusammenarbeit.

› Wer es schwarz mag, war auf dem MICROBOX-Stand gut aufgehoben. Der Hersteller von Buchscannern aus Bad Nauheim war mit einer ganzen Flotte der neuen „Black Line“ vertreten. Dass



Buchscanner auf dem Microbox-Stand

die Entscheidung für die Farbwahl nicht allein ästhetischen Überlegungen verpflichtet sei, sondern praktische Gründe habe, darüber informierte Gernot Gajarszky. Das schwarze Gehäuse verhindere störende Reflexionen und fördere die Qualitätssicherung der Scans.

› Team- und Benutzerorientierung, Mobilität und Barrierefreiheit bildeten die thematischen Schwerpunkte von AXIELL. In einem Gespräch mit Jürgen Keck und Nicolai Sternitzke wurden die Vorteile der cloudbasierten Bibliotheksplattform Curia skizziert. Mit ihr können physische Bestände, digitale Medien und Bibliotheksservices in standardisierten Workflows neu orga-



Jürgen Keck, Geschäftsführer, und Nicolai Sternitzke, Consultant bei Axiell

niert und den Bibliothekskund:innen zur Recherche und barrierefreien Nutzung angeboten werden. Dabei könne das Bibliotheksteam ortsunabhängig mit allen mobilen Endgeräten auf die Ressourcen und Arbeitsabläufe zugreifen, so Sternitzke. Keck ergänzte, dass neben einer hohen Flexibilisierung auch die Kommunikation im Kollegium und mit den Nutzenden eine deutliche Verbesserung sei. Das Management von Veranstaltungen, der Aufbau digitaler Kollektionen oder die Gestaltung einer „Bibliothek der Dinge“ böten weitere kreative Möglichkeiten, um das Serviceportfolio der Bibliothek nachhaltig zu erweitern.



Markus Rösch, Geschäftsführer Nexbib

› NEXBIB ist wohl mehr als nur ein Wortspiel. Das junge Reutlinger Unternehmen mit nordischen Wurzeln hat nach eigenen Angaben die „next generation“ in Bibliotheken fest im Blick. Die Lösungspalette des RFID-Anbieters reicht vom klassischen barrierefreien Selbstverbucher über Rückgabelösungen bis zur Bibliotheksapp und den Einsatz von Robotern. Als eine bekannte Institution, mit der die Reutlinger zusammenarbeiten, nannte Geschäftsführer Markus Rösch die Zentralbibliothek Oodi in Helsinki.

› Nun darf man gespannt sein, über was im nächsten Jahr diskutiert wird, welche Themen sich weiterentwickeln, verfestigen oder neu in den Fokus rücken. Eines dürfte jedoch bereits heute feststehen: Hannover ist eine Reise wert.